

[14.10.2008]

Jeder vierte Autofahrer war bei Verkehrssicherheitsaktion der Polizeizone zu schnell unterwegs

Schülerlotsen zeigten Temposündern Gelbe Karte

Von Heinz Gensterblum

Eupen

Jeder vierte Autofahrer, der gestern Morgen den Kaperberg in Eupen hinunter fuhr, war zu schnell unterwegs. Am Werthplatz wurden die Temposünder aber nicht nur von Polizisten, sondern auch von Schülern der Städtischen Grundschule Oberstadt in Empfang genommen.

Im Laufe der halben Stunde, die diese Verkehrssicherheitsaktion der Polizeizone Weser-Göhl dauerte, registrierte das auf Höhe der Pater-Damian-Schule abgestellte Fahrzeug 243 Autos. 67 Pkw-Fahrer respektierten die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht, obschon die Polizei das Radargerät nicht auf die dort zulässigen 30 Stundenkilometer eingestellt hatte, sondern sogar 35 km/h tolerierte.

Bei 50 km/h 27 Meter Anhalteweg

Ein Polizist lenkte die Fahrzeughalter auf den Werthplatz. Dann schritten die Schülerlotsen ein und zeigten den Fahrern die Gelbe Karte. »Zu schnell für unsere Kids« steht darauf notiert und gibt auf der Rückseite als Erinnerung die Anhaltewege (Reaktionsweg + Bremsweg) an, ehe ein Fahrzeug im Ernstfall zum Stillstand kommt. So beträgt der Anhalteweg bei 50 km/h 27 Meter, bei 70 km/h schon 44 Meter.

»Sei nicht blind - Vorsicht Kind!«

Diese Aktion fand statt im Rahmen der diesjährigen Verkehrssicherheitskampagne (»Sei nicht blind - Vorsicht Kind!«) der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit den Polizeizonen Weser-Göhl und Eifel. Das Datum wurde überdies bewusst gewählt, da der 13. Oktober zum Europäischen Tag für Verkehrssicherheit erklärt wurde. Diese Form der Sensibilisierung wählt das Büro für Verkehrssicherheit der Polizeizone Weser-Göhl regelmäßig.



Verkehrserziehung wird bei der Polizeizone Weser-Göhl groß geschrieben. In diesem Fall beantwortet Inspektor Paul Martin die Fragen der Schüler.

[Weitere Bilder](#) [Größeres Bild](#)



Unterrichtsminister Oliver Paasch und Zonenchef Harald Schlenter wohnten der Sensibilisierungsaktion mit Schülerlotsen der Städtischen Grundschule Oberstadt auf dem Werthplatz bei.

[Weitere Bilder](#) [Größeres Bild](#)

Die Reaktion der angehaltenen Fahrzeughalter war durchweg positiv. Nur eine Pkw-Halterin mit deutschem Kennzeichen beanstandete, dass man das vor ihr fahrende Auto mit belgischem Kennzeichen nicht angehalten habe, sie unterdessen wohl. Eine andere Dame schämte sich, dass Schüler sie zurecht belehren können und räumte ein, dass dieses Vorgehen mehr bringe, als wenn die Verwarnung von einem Beamten ausgesprochen würde.

Das Büro für Verkehrssicherheit bildet nicht nur Lotsen aus und veranstaltet solche Aktionen. Die Inspektoren Paul Martin und Henri Manteau gehen auch in die Klassen und geben Verkehrserziehung. »Dass wir das Thema in den Unterricht integrieren konnten, ist eine tolle Sache und ein richtiger Mehrwert. Die rückläufigen Unfallzahlen sprechen dafür, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind«, erklärte Unterrichtsminister Oliver Paasch, der der Aktion gestern Morgen auf dem Werthplatz beiwohnte.

Im vergangenen Schuljahr hat es in Ostbelgien nur zwei (leichte) Verkehrsunfälle in der Nähe von Schulen gegeben.

Neue Kellen für Lotsen in der DG

Minister Paasch wird alle Schulen auf dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die über Schülerlotsen verfügen - rund 30 an der Zahl - , mit neuen Hinweis-Kellen ausstatten. Die ersten Exemplare überreichte er gestern persönlich.

Bereits im vergangenen Jahr stellte der Minister den Verkehrssicherheitsbüros mehrere Hundert Sicherheitswesten für Schülerlotsen zur Verfügung und unterstützte damit dieses Engagement von Polizei, Schülern und erwachsenen Begleitern. Allein im vergangenen Jahr wurden auf Ebene der vier nördlichen Gemeinden 400 Schülerlotsen ausgebildet.